

Psychotherapie/ Verbeamtung

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Januar 2019 13:44

Du musst sowieso wahrheitsgemäße Angaben machen, Akteneinsicht hin oder her. Ich würde an deiner Stelle ein Schreiben vom Therapeuten aufsetzen lassen, was er/sie zu deinen Prognosen meint. Das wird der Amtsarzt im Zweifel eh haben wollen.

Wenn dort steht, dass du verhaltenstherapeutisch an deiner Depression oder Ängsten arbeitest und es dir aktuell gut geht, sollte alles glatt gehen. Steht dort, dass du schwere schizophrene Züge aufweist, eher nicht.

Diese Angaben kann man nirgends schwarz auf weiß finden, da eben der unabhängige Amtsarzt entscheiden soll, ob du "aller Wahrscheinlichkeit nach" das Pensionsalter gesund erreichen wirst. Da diese Prognose aber äußerst schwer zu treffen ist, ist man in den vergangenen Jahren weit weniger streng bei dieser Beurteilung als früher. Da haben wohl Leute geklagt und Recht bekommen.

Wenns dich beruhigt: ich kenne einige Leute mit ambulanter Therapie und auch Psychiatrieaufenthalt an der Backe, sie werden trotzdem verbeamtet. Und natürlich hat das niemand verschwiegen.